

# ANLAGE 4

Absender:  
Trärgemeinschaft AWO  
München-Stadt/AWO München-Land  
C/o AWO München-Land e.V.  
Balanstr. 55  
81541 München

Landeshauptstadt München  
Sozialreferat  
Amt für Wohnen und Migration  
Zimmer 514  
Franziskanerstraße 8

81669 München

Ihr Zeichen  
MWÜ

Datum  
21.04.2015

**Bewerbung Betreuung Beherbergungsbetrieb Wasserburger  
Landstraße 133**

**Eingangsvermerk**  
(wird von der Landeshauptstadt Mün-  
chen ausgefüllt)

### **Wichtiger Hinweis**

Das ausgefüllte Formular darf insgesamt nicht mehr als 10 DIN A 4 Seiten  
(ohne Kosten- und Finanzierungsplan) umfassen. Die Schriftgröße ist vorgegeben.  
Sie können keine Formatierungen (z.B. fett) einfügen.  
Die Anlage 3 Kosten- und Finanzierungsplan ist gesondert auszufüllen und beizufügen.

**Betreff:** Bewerbung Wasserburger Landstr. 133

**Von:** @awo-kvmucl.de>

**Datum:** Wed, 22 Apr 2015 09:41:26 +0000

**An:** " @muenchen.de" < @muenchen.de>,  
" @muenchen.de" < @muenchen.de>

**CC:** @awo-muenchen.de>

Sehr geehrte / Sehr geehrte

wie bereits telefonisch mit Frau besprochen, hat sich in unserer Bewerbung für den oben genannten Beherbergungsbetrieb ein kleiner Fehler in der Bezeichnung der Eingruppierung des Fachdienstes (Anlage 3) eingeschlichen. Der Fachdienst wird natürlich in S 11 eingruppiert. In der Berechnung ändert sich nichts, ich bitte dieses Versehen von meiner Seite zu entschuldigen und formal die Eingruppierung von S 10 auf S 11 zu ändern. Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Geschäftsführung

AWO Kreisverband München-Land e.V.

Telefon 0 89/67 20 87 21

Fax 0 89/67 20 87 29

@awo-kvmucl.de

www.awo-kvmucl.de

**Ausschreibung und Auswahl von Trägerschaften für bezuschusste  
soziale Einrichtungen**

**BEWERBUNGSFORMULAR**

**Ausschreibung: Einrichtung / Projekt**

Name der ausgeschriebenen Einrichtung / des ausgeschriebenen Projektes

**Betreuung Beherbergungsbetrieb Wasserburger Landstraße 133**

**Bewerbung: Träger**      Name des sich bewerbenden Trägers

Trärgemeinschaft AWO München-Stadt und AWO München-Land

Adresse und Kontaktdaten

Name: AWO Kreisverband München-Land e.V.

Adresse und Hausnummer: Balanstr. 55

PLZ und Ort: 81541 München

Telefon: 089 – 67 20 87 0

Telefax: 089 – 67 20 87 29

E-Mail: info@awo-kvmucl.de

Name der verantwortlichen Ansprechperson

Herr @awo-kvmucl.de

**Trägerhintergrund / Trägerdarstellung**

Mögliche Beschreibung des Trägers und seiner Betätigungsfelder, Verbandszugehörigkeit, Leitbild etc.

Die AWO Kreisverbände München-Stadt und München-Land bewerben sich als Trärgemeinschaft für die Betreuung des ausgeschriebenen Projekts. Beide Träger sind in den unterschiedlichsten sozialen Dienstleistungsbereichen, wie Migration, Senioren, Schuldnerberatung, Alten- und Jugendhilfe und Wohnungslosenhilfe in der Stadt und im Landkreis München aktiv.

Als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege wirkt sie insbesondere an der Gestaltung der Sozialpolitik und bei der Lösung sozialer Probleme mit und nimmt Einfluss auf die Gesetzgebung. Die Arbeiterwohlfahrt betont den Vorrang der staatlichen und kommunalen Verantwortung für die Erfüllung des Anspruchs auf soziale Hilfen, auf Erziehung und Bildung sowie für die Planung und Entwicklung eines zeitgerechten Systems sozialer Dienste und Einrichtungen. Die Arbeiterwohlfahrt unterstützt und fördert den Selbsthilfegedanken und die Selbsthilfebewegungen. Sie versteht sich weiter als sozialpolitische Interessenvertretung aller Menschen, insbesondere jener, die sich allein kein Gehör verschaffen können. Ehrenamtlich und hauptamtlich Tätige arbeiten hierbei kollegial zusammen.

Wir fördern demokratisches und soziales Denken und Handeln. Wir haben gesellschaftliche Visionen. Wir bekennen uns zur freiheitlich-demokratischen Gesellschaftsordnung. Ihre Existenz ist eine zwingende Voraussetzung für unsere Arbeit. Ihre Prinzipien sind unverzichtbare Grundlagen unseres Handelns. Entsprechend ist die Arbeiterwohlfahrt vereinsrechtlich organisiert, demokratisch und föderativ aufgebaut; die verbandspolitische Willensbildung geht von den Mitgliedern aus. In unseren Verbandsgliederungen, Einrichtungen und insbesondere innerhalb unseres Kinder- und Jugendverbandes, dem AWO-Jugendwerk, eröffnen wir Kindern, Jugendlichen und sozial engagierten jungen Erwachsenen eigenständige Betätigungs- und Beteiligungsrechte.

Wir fördern eine neue Kultur, einen neuen Gesellschaftsvertrag für das friedliche und solidarische Zusammenleben und Zusammenwirken der Menschen in allen gesellschaftlichen Bereichen. Wir entwickeln Alternativen zu übersteigerten Formen des Individualismus im gesellschaftlichen Leben. Dafür wollen wir den ganzen Einsatz unserer Einrichtungen, Dienste, unserer Mitglieder und unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen. Wir unterstützen Menschen, ihr Leben eigenständig und verantwortlich zu gestalten und fördern alternative Lebenskonzepte.

## Fachlichkeit

### Rahmenkonzept, Zielgruppe(n), Ziele der Einrichtung / des Projektes

Was soll durch die Einrichtung / das Projekt insgesamt erreicht werden?

Durch die sozialpädagogische Begleitung soll eine dauerhafte Wohnperspektive, welche gemeinsam mit den Betroffenen erarbeitet wird, aufgebaut werden. Ziel ist die Vermittlung in „regulären Wohnraum“ (mit Mietvertrag) oder die Vermittlung in Anschlussmaßnahmen (nach Bedarf). Das zugeschaltete Übergangsmanagement soll den Verbleib im Wohnraum sichern.

Mögliche Differenzierung der zielgruppenspezifischen Ausrichtung z.B. nach Alter, Geschlecht, sozialer Lage, Nationalität, regionalem Bezug, sonstigen Kriterien

Durch die Heterogenität der Zielgruppe im Beherbergungsbetrieb in Bezug auf Herkunft, kulturellem Hintergrund und unterschiedlichen biografischen Erfahrungen, müssen die sozialpädagogischen Maßnahmen diesem Umstand Rechnung tragen. Daher ist es unter anderem notwendig die Bewohner dort, bei der Erarbeitung der Wohnperspektive abzuholen wo sie derzeit stehen. Mögliche Differenzierungen können daher beispielsweise sein:

- Zuschaltung von Übersetzern/Muttersprachlern im Beratungsprozess im Falle von im Objekt untergebrachten Flüchtlingen mit Bleibestatus.
- Interkulturelle Angebote wie die Organisation von Infoabende, kulturell spezifischen Festen zum Abbau von kulturell bedingten Vorurteilen und zur Aufklärung der Bewohner über die spezifischen Gebräuche und Besonderheiten der unterschiedlichen Kulturen (auch der Deutschen).
- Zur Erarbeitung der Wohnperspektive für Flüchtlinge mit Bleibestatus gehört besonders die Klärung/Bearbeitung der sprachlichen und kulturellen Barrieren um dadurch auch eine langfristige Integration in den neuen Sozialraum zu gewährleisten. Hier sind auch das Thema Arbeit und vorhandene berufliche Qualifikationen und deren Anerkennung zu beachten. Ein besonderer Schwerpunkt ist daher bei der Arbeit mit Flüchtlingen die Kooperation mit Arbeitsagentur/Jobcenter und deren Maßnahmenträger.
- Ein anderer Schwerpunkt liegt auf der Bearbeitung von Multiproblemstellungen von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund aber mit langjähriger „Wohnungslosen-/Obdachlosenkarriere“. Hier stehen oftmals Themen wie Schulden, Sucht, körperliche und psychische Erkrankungen im Vordergrund, bevor eine langfristige Wohnperspektive erarbeitet werden kann.
- Im Rahmen der Übergangsbegleitung sollen die Bürger motiviert werden selbständig und aktiv ihre Wohnsituation zu erhalten und ihre eigenen Belange, falls möglich ohne weitere Unterstützung, zu regeln. Hier sind besonders die Bereiche Arbeit/Lebensunterhalt, Sicherstellung der Mietzahlungen und Integration in den neuen Sozialraum/Mietergemeinschaft, unter Berücksichtigung der zeitlichen Befristung der Übergangsbegleitung zu bearbeiten. Ein Fokus hier liegt in der Knüpfung von Unterstützungsnetzwerken und der Übergabe an andere Dienste wie BSA, SPDI oder Schuldnerberatung, falls notwendig.

## Leistungsbeschreibung

Bezeichnung und Erläuterung der einzelnen Leistung(en) inklusive Zielsetzungen

**Leistungsziele können, je nach Einzelfall, sein:**

### a) allgemein

- Abklärung des individuellen Hilfebedarfs
- Umfangreiche sozialpädagogische Unterstützung
- Hilfe zur Bewältigung psychischer Probleme
- Regelmäßige Besuche der Wohneinheiten und Termine im Büro
- Gruppenangebote nach Bedarf
- Unterstützung beim Einüben und Festigen von Kompetenzen in Zusammenhang mit der Pflege der Wohneinheit
- Krisenintervention
- Unterstützung bei der Strukturierung des Alltags
- Alltagsplanung, Organisation und Selbstorganisation
- Training von Verhaltensalternativen
- Förderung sozialer Fähigkeiten und Kompetenzen (z.B. Kommunikationsfähigkeit)
- Trainieren von Durchhaltevermögen und perspektivischem Denken
- Tragfähige Zukunftsperspektiven entwickeln
- Förderung der Entscheidungs- und Handlungskompetenz

### b) im Bereich finanzieller und rechtlicher Belange

- bei Bedarf Hinführung an eigene Kontoverwaltung, Hilfestellung bei der Eröffnung eines eigenen Kontos
- Hilfestellung bei der Geldeinteilung,
- Anleitung zur ökologischen Lebensführung
- Schuldenprävention/-regulierung (in Kooperation mit Fachdiensten)
- Unterstützung und Hinführung zum selbstständigen Umgang mit Ämtern und Behörden
- Abklärung und Realisierung rechtlicher Ansprüche
- Hinführung/Vermittlung zu Beratung in rechtlichen Fragen oder Schuldnerberatung, ggf. Vermittlung weiterführender Hilfen
- Unterstützung bei juristischen Angelegenheiten
- Motivation und Anleitung zu einem sorgfältigen Umgang mit Dokumenten und Papieren entsprechend ihrer Wichtigkeit

### c) im Bereich sozialer Beziehungen

- Stärkung vorhandener bzw. Aufbau sozialer Unterstützungssysteme
- Hilfestellung bei Kontakten zum sozialen Umfeld
- Vernetzung und Anbindung in der Einrichtung und darüber hinaus
- Unterstützung bei der Gestaltung sozialer Beziehungen

### d) im Bereich Beruf, Tagesstrukturierung, Ausbildung

- Klärung beruflicher Erfahrungen, Fähigkeiten, Interessen und beruflicher Perspektiven
- Abklärung von Möglichkeiten zur sinnvollen Betätigung, ggf. Vorbereitung der Vermittlung in tagesstrukturierende Maßnahmen oder in eine Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung
- Abbau von Vermittlungshemmnissen z.B. durch Vermittlung auf den zweiten Arbeitsmarkt
- Motivation zur Aufnahme von Aus- und Weiterbildung oder Arbeit
- Vermittlung von Ausbildung, Umschulung (in Kooperation mit ARGE, Arbeitsagentur)
- Unterstützung bei der Suche nach einem Arbeitsplatz, Bewerbungshilfen
- Hilfe zum Erhalt des Arbeitsplatzes
- Hilfestellung bei Konflikten mit dem Arbeitgeber, ggf. Kontaktaufnahme
- Hilfestellung bei der Beantragung von Reha-Maßnahmen

- Zusammenarbeit mit den für die Anerkennung ausländischer Abschlüsse zuständiger Stellen
- e) im Bereich Alltagsbewältigung**
- Unterstützung bei der Planung der Haushaltsführung und der entsprechenden Umsetzung
  - Ggf. Vermittlung zusätzlicher Dienste wie Essen auf Rädern
  - Motivation zu gesundheitsbewusstem Verhalten
  - Gestaltung einer positiven Wohnatmosphäre
  - Anleitung und Motivation zum selbstständigen Umgang mit Behörden, bei Bedarf Unterstützung und Begleitung
- f) im Bereich Gesundheit**
- Unterstützung bei Hygienemaßnahmen
  - Information und Beratung im Umgang mit Suchtmitteln, ggf. Vermittlung weiterführender Hilfen
  - Unterstützung und Hinführung an Suchtmittelabstinenz bzw. -reduktion
  - Rückfallprophylaxe bzw. Aufarbeitung von Rückfällen
  - Beratung zu angemessenem Umgang mit Krankheiten
  - Motivation zur Annahme medizinischer Hilfe, zu psychiatrischer Behandlung und/oder Therapiebereitschaft
  - Vermittlung von Ärzten und Therapeuten sowie ggf. Begleitung zu Arztterminen
  - Förderung der Krankheits- und/oder Problemeinsicht
  - Motivation zu regelmäßiger Medikamenteneinnahme sowie Inanspruchnahme therapeutischer Maßnahmen
  - Unterstützung beim Erkennen von Krisen sowie beim verantwortlichen Umgang damit
- g) im Bereich Gruppenangebote, Freizeitgestaltung**
- Hilfe bei und Hinführung zu Freizeitgestaltung, sowie zur Teilnahme an kreativen und kulturellen Angeboten (inhouse und im sozialen Nahraum)
  - themenspezifische Gruppenangebote (Kulturabende, Internationale Feste, Schuldenprävention, Gesundheitsangebote)
  - Hilfe bei der Gestaltung und Organisation von Ausflügen zum Kennenlernen des Wohnumfeldes und der urbanen Strukturen.
- h) im Bereich Wohnen und Wohnraumerhalt**
- Erhöhung von Sozialkompetenz und Frustrationstoleranz
  - Sicherung der materiellen Existenzgrundlage und der zukünftigen regelmäßigen Mietzahlungen
  - Motivation zur und Unterstützung bei regelmäßiger Wohnraumhygiene
  - Vermittlung angemessener nachbarschaftlicher Umgangsformen
  - Im Einzelfall Organisation dauerhafter Versorgung und Betreuung in einer geeigneten Einrichtung
  - Eine fachgerechte Einzelfallsteuerung zur Minderung von Vermittlungshemmnissen bei der Wohnungssuche
  - Informieren über Rechte und Pflichten eines Mieters

**Die oben beschriebenen Leistungsziele sollen durch folgende Leistungen/Maßnahmen erreicht werden (angelehnt an die in der Ausschreibung geforderten Leistungen):**

- Bezugsbetreuersystem mit konkreter Zuordnung der jeweiligen Haushalte zur Sicherstellung einer kontinuierlichen, fachlichen Begleitung der Personen während des Aufenthalts im Beherbergungsbetrieb.
- Motivation der Bewohner zur Zusammenarbeit mit dem sozialpädagogischen Fachdienst

- Analyse der bisherigen Wohnbiografie und der bestehenden Mietproblematiken
- Feststellung des Unterstützungsbedarfs für Flüchtlinge mit Bleibeperspektive
- Klärung der Wünsche, der Selbsteinschätzung und der Ziele der Haushalte bezüglich ihrer Wohnperspektive sowie die Überprüfung auf deren Eignung
- Prüfung der Mietfähigkeit aufgrund der aufgenommenen Daten und des Maßnahmeverlaufs in der Einrichtung
- Regelmäßige Information über relevante Mietangebote und andere „Auszugsperspektiven“ im Einzelfall und durch für die Hausgemeinschaft (Infoboard)
- Der Ziel- und Maßnahmenplan wird elektronisch erfasst und der Beratungsverlauf und der Maßnahmenenerfolg elektronisch dokumentiert. Dazu wird auf ein EDV-System zurückgegriffen welches von der AWO entscheidend mitentwickelt und bereits langjährig in unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten der Wohnungslosenhilfe im Einsatz ist.
- Kooperation mit ortsnahen Diensten und Einrichtungen zur Schaffung einer Bleibeperspektive für Flüchtlinge in der Einrichtung. Hier wird, neben der Zusammenarbeit mit Fachdiensten (Migrationsberatung, Jobcenter, etc) ein besonderes Augenmerk auf die Einbindung von ortsnahen ehrenamtlichen Unterstützterkreisen, z.B. aus Kirchengemeinden, Nachbarschaftshilfen oder AWO-Ortsvereinen, gelegt. Dem sozialpädagogischen Fachpersonal kommt hier eine Vermittler- und (kulturelle) Übersetzerrolle zu.
- Schnelle und zielorientierte Vermittlung in eigenem Wohnraum, falls die Mietfähigkeit vorliegt, um eine Fluktuation in der Einrichtung zu gewährleisten.
- Übergangsbegleitung durch den zuständigen Bezugsbetreuer/die zuständige Bezugsbetreuerin nach den in der Ausschreibung festgelegten Kriterien, wie Freiwilligkeit und zeitliche Begrenzung.
- Kooperation mit städtischen und verbandlichen Diensten zur Sicherstellung des weiteren Unterstützungsbedarfs nach Ablauf der Übergangsbegleitung.

### Organisationsstruktur

Kurzbeschreibung der Organisationsstruktur, z.B. Aufbau- und Ablaufstruktur

Die Betreuung des Beherbergungsbetriebs wird organisatorisch in die Abteilung „Wohnungsnotfallhilfe“ des AWO Kreisverbands München-Land e.V. eingebunden. Die Fachbereichsleitung „Soziale Dienste“ übt die Fach- und Dienstaufsicht aus.

### Qualitätssichernde Maßnahmen

Angaben zu qualitätssichernden Maßnahmen

#### Verfahren und Methoden der internen Selbstkontrolle

- Dienstbesprechungen
- Fachspezifische diagnostische Abklärungsgespräche
- Regelmäßige interdisziplinäre Fall- und Hilfeplangespräche
- Kontinuierliche Reflexion und Weiterentwicklung in Teamgesprächen
- Kontinuierliche Pflege und Fortschreibung der Konzeption
- Ständige Überprüfung und Weiterentwicklung der Arbeitsansätze und -methoden
- Einzelfallbezogenes Dokumentations-, Hilfeplanungs- und Aktenführungssystem
- Erstellung von Statistiken und Jahresberichten
- Einbeziehung von Anregungen, Wünschen und Kritik der Betreuten (ggf. Befragungen)

#### Verfahren und Methoden der externen Kontrolle

- Kontrolle und Weiterentwicklung der fachlichen Tätigkeit durch externe Supervision
- Psychiatrische Fortbildung der Mitarbeiterin/des Mitarbeiters

- Fachlicher Austausch mit anderen Einrichtungen und Diensten
- Beteiligung an wissenschaftlichen Studien
- Überprüfung der Buchführung und Wirtschaftlichkeit durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- Einbeziehung von Anregungen, Wünschen und Kritik von Kooperationspartnern
- Mitarbeit in örtlichen und übergreifenden Fachgremien
- Beteiligung an Fachtagungen
- Bereitstellung von Fachliteratur und erforderlichen Gesetzestexten

#### Qualifizierung der Mitarbeiter

- Interne und externe Fortbildung
- Kollegiale Beratung
- Beratung und Unterstützung durch die Fachaufsicht
- Fachgespräche und Reflexion mit externen Fachdiensten
- Teilnahme an Gremien und Fachtagungen
- Bereitstellung von Fachliteratur und aktuellen Informationen

### Kooperationen

Angaben zur Kooperationsbereitschaft und bestehenden Kooperationen (z.B. Netzwerke)

#### Interne AWO-Kooperationen und Synergieeffekte

Der Trägerverbund AWO Kreisverband München-Stadt und AWO KV München-Land ermöglicht die Nutzung und die fachliche Unterstützung einer Vielzahl von sozialen Angeboten. Von der Migrationsberatungs- über Schuldnerberatung, bis zu Spezialdiensten für die Versorgung von Menschen mit psychischen Krankheiten kann die AWO auf ein umfassendes Fachwissen und auf die entsprechend qualifizierten Personen zugreifen.

Die AWO als Mitgliederverband verfügt in der Stadt München über ein ausgeprägtes Netzwerk an ehrenamtlich engagierten Bürgern und Bürgerinnen in unterschiedlichsten Zusammenhängen. Unser Ziel ist es unter anderem für den Beherbergungsbetrieb auf örtliche, ehrenamtliche Unterstützungssysteme zuzugreifen oder neue aufzubauen. Damit soll ein Pool von Ehrenamtlichen gebildet werden, welche die Bewohner bei Bedarf unterstützen können, z.B. bei Ämterbesuchen, Organisation von Stadtteilbegehungen, Umsetzung von spezifischen kulturellen Angeboten.

#### Externe Kooperationen

Neben der Zusammenarbeit mit allen in der Wohnungslosenhilfe verorteten Verbänden und den in der Stadtverwaltung involvierten Abteilungen und Personen, streben wir auch die Kooperation mit regionalen Diensten und Zusammenschlüssen von engagierten Bürgern und Bürgerinnen in den unterschiedlichsten Konstellationen an.

Dies können beispielsweise sein:

- Ärzte unterschiedlichster Fachrichtungen
- Sozialstationen
- Sozialbürgerhäuser
- Kirchengemeinden
- Gebrauchtwarenkaufhäuser
- Volkshochschule
- Nachbarschaftstreffs
- Behörden, Kostenträgern
- Krankenhäusern, Fachkliniken, insbesondere im Bereich Sucht und Psychiatrie
- Allgemeinmedizinern, Fachärzten
- Fachberatungsstellen
- Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen
- Justiz, Bewährungshilfe, gesetzlichen Betreuern
- Agentur für Arbeit, Jobcenter



- Einrichtungen und Dienste der Wohnungslosen-, Sucht- und Altenhilfe, sowie der Sozialpsychiatrie

Als Teil des Versorgungssystems für wohnungslose Menschen, ist die Einrichtung eingebunden in ein komplexes Netz von Kooperationspartnern in der Wohnungslosenhilfe und im sozialpsychiatrischen Versorgungssystem.

Auf Landesebene soll die Einrichtung Mitglied der Konferenz der Wohnungslosenhilfe Bayern werden, oder über die AWO-Mitglieder vertreten werden.

## Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit

### Wirtschaftlichkeit / Sparsamkeit

Darstellung des Finanzkonzeptes, insbesondere mit Angaben zum Einsatz von Eigenmitteln, zur Einbringung von Drittmitteln, Stellenschlüssel und Einwertungen

Siehe extra Kalkulationsblatt.

## Darstellung der besonderen Eignung

Warum halten Sie Ihre Trägerschaft für die ausgeschriebenen Einrichtung / das ausgeschriebenen Projekt für besonders geeignet?

Die Zusammenarbeit von AWO München-Stadt und AWO München-Land ermöglicht die Nutzung des jeweils spezifischen Wissens und der vorhandenen Strukturen.

So bringt die AWO München-Stadt ihre Fachlichkeit in Form der bereits bestehenden Angebote in der Stadt München und der breiten Vernetzung auf allen sozialen Ebenen mit. Neben einer Vielzahl von professionellen Fachdiensten und Einrichtungen für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und alte Menschen engagiert sich die AWO in München auch im Bereich Migrationsberatung und Schuldnerberatung. Darüber hinaus existierten Strukturen von ehrenamtlich engagierten Mitgliedern, meist in Form der im jeweiligen Stadtbezirk tätigen Ortsvereine, mit vielfältigen Angeboten und, wie oben beschrieben, nutzbaren „Ehrenamtpotenzial“.

Die AWO München-Land verfügt darüber hinaus über langjährige Erfahrung im Bereich der Wohnungslosenhilfe. Die hier verortete Abteilung „Wohnungsnotfallhilfe“ leistet bereits viele Jahre erfolgreiche präventive Arbeit in der Verhinderung von Obdachlosigkeit. In einem zweiten Projekt werden obdachlose Bürger und Bürgerinnen von drei Gemeinden im Landkreis München betreut und mit Ihnen eine Wohnperspektive erarbeitet. In einem weiteren Projekt „Unterstütztes Wohnen“ werden Personen im eigenen Wohnraum zur weiteren Stabilisierung zeitlich befristet begleitet. Somit verfügt die AWO über die notwendige Fachlichkeit und Erfahrung zur Betreuung von obdachlosen Bürgern und Bürgerinnen in dem Beherbergungsbetrieb und ist auch in der Lage das geforderte Übergangsmanagement im eigenen Wohnraum durchzuführen.

München, 21.04.15

Ort, Datum

Unterschrift Ver. retungsberechtigter

# Anlage 3 zur Bewerbung Betreuung Beherbergungsbetrieb Wasserburger Landstraße 133

## Kosten- und Finanzierungsplan

### Kostenplan

#### Personalkosten

				Ab 01.08.2015	2016	2017
Funktion	Stellenbezeichnung	Vergütung Tarif	Wochen- Std.		Tariffsteigerung 3%	Tariffsteigerung 3%
Leitung	Einrichtungsleitung	S 12 / 6	18,5	20.247,11 €	62.563,58 €	64.440,49 €
Fachdienst	Sozialpäd. Fachkraft 1	S 10 / 3	38,5	15.429,75 €	47.677,92 €	49.108,25 €
Fachdienst	Sozialpäd. Fachkraft 2	S 10 / 4	38,5	17.328,54 €	53.545,20 €	55.151,55 €
Fachdienst	Sozialpäd. Fachkraft 3	S 10 / 5	38,5	18.337,62 €	56.663,26 €	58.363,15 €
Fachdienst	Sozialpäd. Fachkraft 4	S 10 / 6	32	20.096,10 €	62.096,96 €	63.959,87 €
Praktikant/In	FH-Praktikumsstelle		38,5		3.300,00 €	3.300,00 €
Sonstige Personalkosten				1.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €

\*Eingruppierung nach TV AWO Bayern (Anlage C)

#### Sachkosten

Verwaltungskosten (Telefon, Porti, Büromaterial)

Maßnahmekosten (Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Fahrtkosten etc.)

Personalebenkosten (Berufsgenossenschaft, Supervision, Fortbildung)

Sonstige Sachkosten

Anschaffungskosten (ohne Erstausrüstung)

Einmalige Erstausrüstung

**GESAMTKOSTEN**

#### Finanzierungsplan

Eigenmittel/Spenden

Einnahmen

Sozialreferat/Amt f. Wohnen und Migration

Sozialreferat/Amt f. Wohnen und Migration, Erstausrüstung

**GESAMTFINANZIERUNG**

	2.266,67 €	6.800,00 €	6.800,00 €
	2.666,67 €	8.000,00 €	8.000,00 €
	1.933,33 €	5.800,00 €	5.800,00 €
	9.333,33 €	28.000,00 €	28.000,00 €
	1.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €
	25.000,00 €	X	X
	134.639,12 €	340.446,92 €	348.923,31 €
	0	0	4.000,00 €
	0	0	0
	109.639,12 €	340.446,92 €	344.923,31 €
	25.000,00 €	X	X
	134.639,12 €	340.446,92 €	348.923,31 €

Erklärung

Es wird anerkannt, daß im Falle der Trägerschaftsauswahl das Einverständnis mit der jederzeitigen Überprüfung durch die zuwendungsgebende Dienststelle - auch in den von der Zuwendungsnehmerin/dem Zuwendungsnehmer genutzten Räumen - zu erklären, sowie dem städtischen Revisionsamt und dem Bayer. Kommunalen Prüfungsverband ein uneingeschränktes Prüfungsrecht einzuräumen ist.

München, den 21.04.2015